



MOZART
1791 CHARLES NEIDICH
CLARIMONIA
SOLAMENTE NATURALI

 radio@
bremen
radiohall

MOZART | 1791

[1 - 3] WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791):

Concerto for basset clarinet and orchestra in A KV 622

[1] Allegro

T.T. 51:51

[2] Adagio

28:17

[3] Rondo – Allegro

12:46

06:56

08:35

[4 - 6] JIŘÍ DRUŽECKÝ (1745–1819):

Concerto for 3 basset horns and orchestra in F

[4] Allegro assai

11:10

[5] Adagio

05:02

[6] Rondeau – Tempo di Menuetto

03:40

02:28

[7] WOLFGANG AMADEUS MOZART:

Adagio in B for 2 clarinets and 3 basset horns KV 411

05:41

[8] WOLFGANG AMADEUS MOZART:

Adagio in F for clarinet and 3 basset horns KV 580a
completed by Charles Neidich

06:19

CHARLES NEIDICH, basset clarinet & clarinet, conductor

AYAKO OSHIMA, clarinet

ENSEMBLE CLARIMONIA:

Jochen Seggelke/ Bernhard Köslin/ Ekkehard Sauer, basset horns

ORCHESTRA SOLAMENTE NATURALI, Bratislava

MILOS VALENT, concert master



The instruments of all soloists were hand-crafted

by Schwenk & Seggelke in Bamberg, Germany

Die Instrumente aller Solisten stammen aus der

Manufaktur der Fa. Schwenk & Seggelke in Bamberg

recording: Sendesaal Bremen October 26–30, 2013

recording producer & editing: Renate Wolter-Seeviers

balance engineer: Siegbert Ernst

recording assistant: Birte Blanckenhorn

This recording is available for download in studio quality (24 bit / 96 kHz) on www.eclassical.com

Die CD ist bei eClassical unter www.eclassical.com hochauflösend (24 bit / 96 kHz) herunterzuladen.

Find the complete liner notes to Mozart's Concerto KV 622 on www.charlesneidich.com

Der gesamte Text (englisch) zum Klarinettenkonzert ist unter www.charlesneidich.com nachzulesen.

GESCHICHTE UND MYSTERIUM VON MOZARTS BASSETT-KLARINETTEN-KONZERT KV 622

Ein oftmals vernachlässigter, aber sehr wichtiger Aspekt von Mozarts ungeheuerer Arbeitsleistung ist die Tatsache, wie viele seiner Werke revolutionär waren. Inspiration fand er sehr oft darin, dass er für seine Freunde schrieb: Freunde, die nicht nur die hervorragendsten Musiker ihrer Zeit waren, sondern auch musikalisch und instrumentaltechnisch wahre Avantgardisten waren. Von diesen Freundschaften war keine signikanter als die mit dem Klarinettisten Anton Stadler, der ihn zu Werken inspirierte, die heute zum Kern der Holzbläser-Kammermusik zählen und im Konzert für Bassett-Klarinette KV 622 gipfeln. Anton Stadler, dessen Ton in zeitgenössischen Rezensionen als „im Höchstmaß nah bei der menschlichen Stimme“ bezeichnet wurde, und der die Wärme des Bassethornklanges liebte, arbeitete mit dem Wiener Instrumentenmacher Theodor Lotz zusammen, um die besten Charaktereigenschaften des Bassethorns und der Klarinette zu verknüpfen, indem er sein Instrument um vier zusätzliche Halbtöne nach unten erweiterte. Stadlers Bassett-Klarinette mit dem überarbeiteten tiefen Register inspirierte Mozart dazu, ein auf feinsinnige Art neues Konzert zu schreiben, welches mehr mit der Oper als der reinen Instrumentalmusik verbunden ist. Im Umfeld dieses Konzertes gab es lange zwei ungeklärte Fragen: Die erste: Wie sah Stadlers Bassett-Klarinette aus? – und die zweite: Was geschah mit dem Manuscript? Die erste konnte durch die Entdeckung eines Konzert-Programmes, das Stadler 1794 in Riga gespielt hat, geklärt werden. Auf diesem Programm ist Stadlers Instrument abgebildet – ein lan-

ges Instrument mit leicht gebogener Birne und einem kugelförmigen nach innen gerichteten Schallbecher. Die zweite Frage bleibt ein großes Mysterium. Das Manuscript des Konzertes ist verschollen. Stadler spielte sehr wahrscheinlich die Uraufführung des Konzertes am 16.10.1791 in Prag. In den folgenden Jahren bereiste er als hochgefeierter Solist die europäischen Metropolen und spielte allerorten dieses Konzert. Während einer dieser Tourneen soll eine Reisekiste mit dem Instrument und den Noten gestohlen worden sein. Glücklicherweise existiert das Fragment einer Vorgängerversion. Dieses Fragment zeigt nicht nur, dass Mozart das tiefe Register voll ausnutzte, sondern auch, wie man das gesamte Konzert rekonstruieren kann. Beim Studium der Partitur können wir mit einem hohen Grad an Sicherheit die bemerkenswerte schöpferische Arbeit Mozarts für seinen Freund Anton Stadler nachvollziehen. (Text: Charles Neidich)

THE HISTORY AND MYSTERY OF MOZART'S BASSET CLARINET CONCERTO, KV 622

An often neglected, yet very important aspect of Mozart's prodigious musical output was how revolutionary so much of it was. The inspiration for this most often came from the fact that he wrote for his friends: friends who were the outstanding musicians of his time and also the "cutting edge" of instrumental and musical innovation. Of these friendships, none was as significant as that with the clarinetist, Anton Stadler, inspiring works which today form the core of woodwind chamber music and culminating with his great concerto for basset clarinet KV 622. Anton Stadler, whose

tone was described as "closest to the human voice," and who loved the warm quality of the bassoon, worked with the Viennese instrument maker, Theodor Lotz, to combine the best features of the bassoon and the clarinet, extending the clarinet's low range down 4 semitones. Stadler's bassoon clarinet inspired Mozart to compose a subtly new kind of concerto, more connected to opera than to instrumental music. It is more than possible that Stadler's very vocal approach to playing inspired Mozart as much as the extended range of his bassoon clarinet. There are 2 mysteries surrounding the concerto. The first: what did Stadler's instrument look like and the second: what happened to the manuscript. The first, luckily has very much been solved thanks to the discovery of a program of a concert Stadler played in Riga in 1794. On it there is drawing of Stadler's instrument – a long instrument with a slightly bent neck and a bowl shaped bell facing inward. The second remains the big mystery. The manuscript for the concerto KV 622 is lost. Stadler, very likely, played the premiere of the concerto in Prague on October 16, 1791. He spent the next years touring Europe almost certainly performing the concerto in several cities. Stadler mentioned that a case containing scores and instruments was stolen while he was on that tour. Luckily, a fragment of a preliminary version exists. This fragment not only establishes that Mozart used all the chromatic low notes, it also shows the way to reconstruct the original version. By checking through the score, we can recreate with a fair degree of certainty the remarkable operatic work Mozart created for his friend Anton Stadler. (text: Charles Neidich)

モーツアルトのバセット・クラリネットコンチェルト、K622の歴史と謎

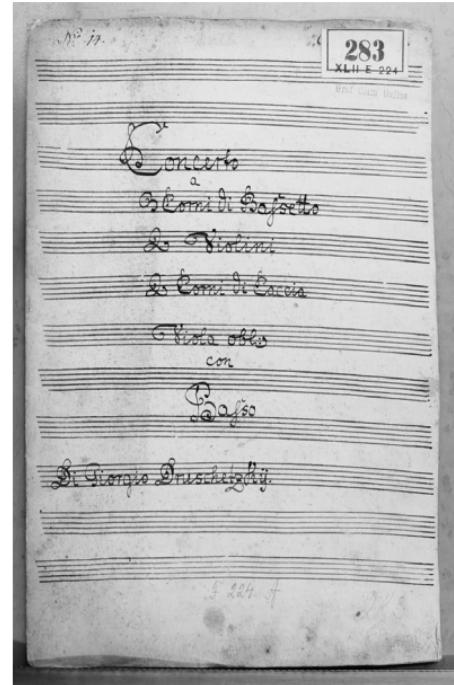
モーツアルトの音楽作品の偉大さを示す非常に重要な要素として、それがいかに革新的なものであったかということがあるのだが、このことはしばしば見逃されている。そして彼のインスピレーションの多くは、彼の友人からのものであり、友人達はその時代の傑出した音楽家であり、また、楽器や音楽の革新の「最先端」にいる人々であった。そしてモーツアルトは実際その友人のために作品を作曲している。これらの友情によってもたらされたインスピレーションのうちで最も有意義であったのはクラリネット奏者、アントン・シュタッドラーによるものであったであろう。彼の影響で作曲された曲は今日の木管室内楽作品の中核をなしており、その頂点にあるのがバセット・クラリネットのための偉大なコンチェルト(K.622)である。アントン・シュタッドラーの音色は「人間の声に最も近い」と言われており、彼はバセット・ホルンの暖かい音色を愛した。バセット・ホルンとクラリネットの最も良い特徴を結合させるためにテオドール・ロツ (THEODOR LOTZ) というウイーンの楽器製造者と共に仕事をし、クラリネットの低音域を広げて4つ半音下の音、つまりクラリネットにおける下の「ド」の音まで出るように改良を行った。シュタッドラーによって改良され低音域の広がったバセット・クラリネットがモーツアルトに与えた影響は、低音域での革新的な方法での作曲のみならず、モーツアルトが、器楽曲よりもオペラに近い、繊細な新しい種類のコンチェルトを作曲することにもなったのである。シュタッドラーの非常に声楽に近い演奏法が、バセット・クラリネットの低音域拡張と同様にモーツアルトに影響を与えたことは間違いないであろう。このコンチェルトをめぐって2つの謎がある。1つ目の謎は、「シュタッドラーのバセット・クラリネットはどのような形をしていたのか?」ということ、2つ目の謎は「手稿譜はどうなったのか?」ということである。第1の謎は、1794年にリガ(現・ラトビアの首都)でシュタッドラーが演奏したコンサートのプログラムが発見されたおかげで幸運にもほとんど解決された。そこにシュタッドラーの楽器の絵があったからである。それは少し傾いたネックと内側にむけてつけられた丸い形をしたベルを持った長い楽器であった。第2の謎は今も大きな謎のままである。コンチェルト(K.622)の手稿譜は失われてしまった。シュタッドラーが1791年10月6日のプラハのコンサートでこのコンチェルトの初演をしたことは間違いない。そし

て、その後の4年間のヨーロッパ内の演奏旅行中に幾つかの都市でこのコンチェルトを演奏したこともほぼ確実である。シュタッドラーがモーツアルトの未亡人コンスタンツェに述べているところによれば、この演奏旅行中にスコアと楽器の入ったケースが盗まれたというのである。現在幸運にも、草稿として書かれた楽譜の一部が存在している。この楽譜は最初ト長調で書かれているが、180小節以降モーツアルトはイ長調に書き換えていている。それは、G管の楽器に決めた後に、シュタッドラーがG管よりも低音が出、操作しやすく安定したA管の楽器を手に入れたからであろうと想像する事が出来る。そして、いつも実際的なモーツアルトはそれを受け入れた。この現在残っている手稿譜によって、モーツアルトが低音部の半音階音をすべて用いたことを確認することができるばかりでなく、モーツアルトのこの作品をどのようにしたら復元する事が出来るかを知る事が出来る。つまりこの手稿譜をより深く検討してみると、モーツアルトが彼の友人アントン・シュタッドラーのために創造した素晴らしいオペラ的な作品をかなり確実に再創造することができる。 (小穴晶子訳)

JIŘÍ / GEORG DRUŽECKÝ – Geheimtipp oder Repertoire?

Die Wahrnehmung der Musik Georg Družeckýs ist heute von einem starken Gegensatz geprägt: einige Kreise behandeln seine Musik als selbstverständlich und halten diese im Konzertleben präsent, andere sehen sein Werk als das Schaffen eines unbedeutenden Kleinmeisters aus Böhmen zwischen Mozart und Beethoven. Clarimonia möchte mit dieser Aufnahme die Arbeit Družeckýs wertschätzen und zur Verbreitung seiner Werke beitragen, eine historische Einschätzung obliegt uns jedoch nicht. Georg Družecký wurde am 7.4.1745 in Jemníky bei Prag geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung bei Alessandro Besozzi. 1777 wurde er mit dem Titel eines „Landschaftspaukers“ in Linz ausgezeichnet, 1786 folgte eine Anstellung in Pressburg (Bratislava), 1807 ging Družecký nach Ofen (Budapest), wo er 1819 hochgeschätzt verstarb. Sein ganzes Le-

ben hindurch war er eng verbunden mit der Ausbildung der Militärmusiker und zog seine musikalischen Energien in der Harmoniemusik zusammen. Diese war zunächst meist als Sextett (2Ob./2Kl., 2Hr., 2Fg.) besetzt, später auch als Oktett oder mit einer zusätzlichen Flöte oder Trompete versehen. Einzigartig sind wohl seine Partien mit drei zusätzlichen Bassethörnern. Dies lässt nicht nur die Vermutung einer gewissen Verbreitung dieses Instrumentes in Böhmen/Mähren zu, sondern es fällt auch die häufige Verwendung zu dritt ins Auge. So ist die Idee eines Tripelkonzertes für drei Bassethörner und Orchester nicht überraschend, auch wenn der Weg dieser Komposition nicht ganz eindeutig ist. Die Originalhandschrift liegt im Prager „Národní-Museum“. Handschriftliche Kopien gelangten in den 1960er Jahren über J. Kratochvíl zu H. Stalder, beide haben das Werk mehrfach mit ihren Kollegen aufgeführt. Das Prager Original steht in D-Dur, die Handschriften aber in F-Dur. Da heutige Bassethörner in F gestimmt sind, ist dies sicherlich der praktikabelste Weg zur Aufführung dieses Werkes. Um 1800 gab es zwar durchaus



Instrumente in anderer Stimmung, Instrumente in D konnten aber bis heute nicht eindeutig identifiziert werden. Man darf jedoch nicht vergessen, dass die Terztransposition zu dieser Zeit noch sehr verbreitet und mit ausreichender Notationskenntnis unproblematisch zu lesen war. So hat sich CLARIMONIA entschlossen, die F-Dur Fassung des Konzertes zu übernehmen. Die Kadenzen sind von CLARIMONIA unter Mitwirkung von Ch. Neidich entwickelt worden. (Text: Bernhard Köslin)

JIŘÍ / GEORG DRUŽECKÝ – insider tip, or concert repertoire?

There are strongly contrasting opinions about Georg Družecký's music: either it is considered to be self-evident in concert repertoire, or it is seen as the work of an insignificant bohemian composer, lodged in somewhere between Mozart and Beethoven. With this recording, CLARIMONIA wishes to express its esteem for Družecký's music and help to make his works more widely known. Historical evaluation is not our purpose. Georg Družecký was born on April 7, 1745 in Jemníky, near Prague. His music teacher was Alessandro Besozzi. In 1777, in Linz (Austria) he was officially certified as a drummer in the (military) service of his region. In 1786 he was appointed to Bratislava (Pressburg) and in 1807 he moved on to Ofen (Budapest), where he died, highly regarded, on June 21, 1819. During his entire life Družecký was involved in the vocational training of military musicians, and concentrated his musical energy on the "Harmoniemusik" which he composed at first for sextet (2 ob/2cl-2hrn-2bassoon). Later on he composed for octet, or added a flute or a trumpet. While his concerto for 3 bassett horns and strings is unique in the literature and how it came to be is

not at all clear, the idea of a triple concerto for 3 bassett horns is not surprising. This instrument was common in Bohemia and Moravia and we often find three of them together. The original manuscript can be seen in the Narodny Museum in Prague. In the 1960's some handwritten copies were placed at the disposal of Hans-Rudolf Stalder by Jiří Kratochvíl. With colleagues, both have played this concerto several times. The Prague manuscript is in D Major, the copies in F Major. Today's bassett horns are tuned in F, which is why the F Major version would be the one to prefer. Around 1800 there existed instruments in other tonalities, however, up to now, bassett horns in D have not yet been clearly identified. One should keep in mind that transposing to the third was common in that period of time: good reading ability and knowledge of different clefs made it possible. CLARIMONIA recorded this concerto in the F Major version, the cadences were developed by CLARIMONIA in cooperation with Charles Neidich.

(Translation by Patricia Farrell de Eckmeier)

ゲオルグ・ドルシェツキー ～ 秘密のアイディア、それともレパートリー？

ゲオルグ・ドルシェツキーという作曲家の認知度は、非常に両極端であるといえよう。彼の作品を当たり前のものとして演奏会に取り上げる人々がいる一方で、モーツアルトとベートーヴェンの間に存在したボヘミア出身の平凡な作曲家で、大きな意味を持たないと考える人々もいる。クラリモニアはこの現状を鑑みて、ドルシェツキーの作品がいかに価値の高いものか今一度確認し、また人々に伝えようとするものである。彼とその作品の歴史的位置づけを明確にしようという意図はない。ゲオルグ・ドルシェツキーは1745年4月7日プラハ近郊のイエムニーキに生まれ、アレッサンドロ・ペッツツィにより音楽的教育を施される。1777年、リンツにおいて“地域を代表するティンパニ奏者”として称号を授与され、その後1786年にプラティスラヴァにて



職に就き、1807年にはブダペスト移ったのち1819年6月21日にその栄誉を称えられながら生涯を閉じるまでを、その地で過ごす。彼の生涯を俯瞰すると、軍楽隊の音楽教育との関係が色濃く、そこから得た音楽的エネルギーをハルモニームジーク(管楽合奏)に投影し表現していることがわかる。彼のハルモニームジークの多くはオーボエまたはクラリネット2本、ホルン2本、ファゴット2本という六重奏の形をとっており、後期においては八重奏、またはフルートないしトランペットを追加した編成のものも存在する。特筆すべきは3本のバセットホルンが追加されている楽譜が残されていることで、このことから、このバセットホルンという楽器が当時、ボヘミアやモラヴィア地方にまで広まっていたことだけでなく、3人の奏者が一組という編成がポピュラーであったことを示している。このことから、3本のバセットホルンとオーケストラのための三重協奏曲を書くというアイディアは、その意図が明確でなかったとしても、決して意表を突くものではなかったといえよう。この作品の手稿譜はプラハ国立博物館に収蔵されており、その手書きによる複写譜が1960年代にJ.クラトホヴィルを通してH.シュタルダーの手に渡った。両名は仲間とともにこの作品を幾度となく演奏してきたのであるが、プラハのオリジナルは二長調であるのに対し、手書き複写譜はへ長調になっていることも付け加えておこう。これは今日のバセットホルンはF管であるため、演奏の便宜上その変更が加えられたと考えるのが自然であろう。1800年頃には様々な調性の楽器が作られていたが、しかしD管のバセットホルンというものが存在したのかどうか、いまだに確認されてない。またこの当時、音楽家たちにはさまざま記譜法に対する知識があり、多くの音部記号(ト音記号、ハ音記号、ヘ音記号等)を使い分けていた時代で、3度移調して楽譜を読むことは何の問題もなく行われていた、ということを忘れてはならない。以上の見地から、クラリモニアはこの協奏曲をへ長調版で演奏することを選択した。カデンツァはCh.ナイデック氏の協力のもとで作られたクラリモニアのものである。

UNVOLLENDETE WERKE – W.A. MOZART KV 411 & 580a

Mozarts innige Beziehung zur Klarinette und zum Bassethorn gipfelte leider nicht in einem großen abgeschlossenen Standard-Kammermusikwerk mit gemischter Besetzung. Die großen Werke mit Klarinettenbesetzung waren Symphonien und Opern, das Klarinettenkonzert KV 622 und das Requiem KV 626. Er vollendete 25 Sätze für drei Bassethörner KV 439b, ferner 6 Notturni für drei Sänger und drei Klarinettisten, sowie weitere Trios für 3 Bassethörner oder 2 Klarinetten und Bassethorn. Man hat den Eindruck, Mozart experimentierte mit diesen Kombinationen, um einen idealen Klang wie bei einem Streichquartett oder Quintett zu finden. Hätte er länger gelebt, um auch ein großes Werk für entsprechende Besetzung zu schreiben, sähe die Welt der Bläser-Kammermusik heute anders aus. Das **Adagio-Fragment KV 580a** ist datiert auf das Jahr 1789. Mozart vollendete alle vier Stimmen der Exposition, skizzierte aber im Weiteren nur den melodischen Verlauf. Warum er das Stück nicht vollendet ist rätselhaft. Vielleicht musste er sich einem dringenderen Projekt zuwenden, möglicherweise machte sich bei ihm Unzufriedenheit breit, als er den Fokus auf die zweite Hälfte dieses Werkes warf. Ich denke, dass es unabhängig von Mozarts möglicher Unzufriedenheit aber zu schön ist, um unvollendet zu bleiben, und so habe ich es selbst vollendet, keineswegs mit dem Anspruch, Mozart zu verbessern oder gar zu überbieten. Ich hoffe dennoch, er wird nicht allzu unzufrieden mit meinen Bemühungen sein. Das **Adagio KV 411** (KV 484a) ist Mozarts einziges komplettes Werk für mehrere Klarinette und Bassethörner. Obwohl Köchel es dem Jahr 1782 zuordnet, ist es neuen Erkenntnissen

nach im Jahr 1785 entstanden. Das Adagio hat eine Sonatenform ohne Wiederholungen. Hier zeigt Mozart seine profunden Kenntnisse der expressiven Möglichkeiten und der Farbigkeit der Kombination von Klarinetten und Bassethörnern von den langen tragenden Linien der Exposition über die wogenden Innenstimmen der Durchführung bis zur Steigerung der Intensität in der Reprise. Mit diesem bemerkenswerten kleinen Werk können wir den Hauch einer Ahnung davon bekommen, was möglich gewesen wäre, wenn Mozarts Leben nicht tragischer Weise so früh geendet hätte.

UNFINISHED BUSINESS – W.A. MOZART KV 411 & 580a

Mozart's romance with the clarinet and basset horn did not stop with the great standard chamber works, the symphonies which included clarinets, the concerto KV 622 and the Requiem KV 626. He completed 25 movements for 3 basset horns, 6 Notturni for vocal trio and trios made up of 3 basset horns or 2 clarinets and 1 basset horn. It always seemed to me the Mozart was experimenting, looking for a combination of clarinets and basset horns which would function like a string quartet or quintet and had he lived to create a major work, the world of wind chamber music would have been much different. The Adagio in F fragment, KV 580a, dates most likely from 1789. Mozart completed all 4 voices of the exposition, but only sketched the melodic line of the rest of the composition. Why he did not complete it is yet another mystery. Perhaps he had to turn to a more pressing project or he became dissatisfied with some aspect of it as he tuned his attention to the second half of the piece. I felt that regardless of Mozart's possible dissatisfaction, it is too

*beautiful to remain incomplete and I completed it myself. While I have no pretensions toward improving on Mozart, I do hope he will not be too dissatisfied with my efforts. The **Adagio in Bb, KV 411** (484a) is the only complete work of Mozart for multiple clarinets and basset horns, most likely completed in 1785. The Adagio is in sonata-allegro form without repeats. Here Mozart's shows his profound understanding of the expressive and coloristic possibilities of combinations of clarinets and bassoon from the long sustained lines of the opening to the undulating inner voices of the development which begin ever so gently and rise in intensity as the music approach its recapitulation. In this remarkable little movement we can catch a glimpse of what Mozart would have accomplished had his life not been so tragically cut short. (text: Charles Neidich)*

未完の情熱 モーツアルトK.411と580A

クラリネットとバセット・ホルンのための曲を作曲したいというモーツアルトの情熱は、良く演奏される有名な室内楽作品、クラリネットを含む交響曲、コンチェルト(K.622)、弦楽と2本のバセット・ホルンという編成で書かれたレクイエム(K.626)、で終わってしまうことはなかった。モーツアルトさらに、25曲の3本のバッセツト・ホルンのための作品(K.439B)、声楽トリオと3本のバッセツト・ホルンまたは2本のクラリネットと1本のバッセツト・ホルンという編成の様々なケッヘル番号のついた6曲のノットゥルノ(夜想曲)、2本のバッセツト・ホルンとファゴットの為のヘ長調のアダージオ、2本のクラリネットと3本のバッセツト・ホルンのための変ロ長調のアダージオ、(K.411(484A))をも完成させており、そして若干のクラリネットとバッセツト・ホルンとの異なる組み合わた編成による作品の書きかけの断片をも残している。私はいつも思うが、モーツアルトは実験をしており、弦楽四重奏、または弦楽五重奏に匹敵するようなクラリネットとバッセツト・

ホルンの組み合わせを見出そうとしていたのではないか。そして、もし、モーツアルトがもっと長生きしていてそのようなジャンルで重要な作品を創造していたら、管楽器の室内楽の世界は非常に異なったものになっていたことだろうと。未完の作品『へ長調のアダージオ(K.580A)』は1789年に書かれたというのが最も有力な説である。モーツアルトは提示部の4声部をすべて完成させたが、残りの部分についてはメロディーラインをスケッチしただけであった。なぜ彼はこれを完成させなかっかということは、謎であり知る由も無い。もしかすると、より差し迫った計画があって、そちらを優先しなければならなかったのかも知れない、あるいは、曲の後半部分の作曲にとりかかって何か不満足な点が出てきたのかも知れない。もしモーツアルトが何か不満足なものを感じていたとしても、私はこの曲は未完成にしておくにはあまりに惜しい美しい作品だと思い、私自身で完成を試みた。もちろん、モーツアルトの作品に改良を加えたというつもりは全くないが、モーツアルトが私の努力を満足してくれれば嬉しく思う。変口長調のアダージオ、(K.411(484A))は、唯一モーツアルトが完成させた複数のクラリネットとバセット・ホルンのための作品である。もともとケッヘルはこの曲の完成を1782年としていたのであるが、今では1785年というのがより正しいだろうと考えられている。このアダージオは繰り返しのないソナタ形式である。この作品の冒頭の長く持続される複数のメロディーラインが、展開部での今までに類のない非常に静かに始まる波打つような内声へつながり、そしてその音楽が終結に近づくにつれて激しさを増して再現部へと導かれる。この作品はモーツアルトが如何にクラリネットとバセット・ホルンの組み合わせの持つ『表現』と『音色』の可能性について深く理解していたことが示されている。この珠玉の作品の中に、もし、モーツアルトの一生があれほど悲劇的に短いものでなかったら彼が達成させたに違いないものを垣間見ることができる。 (小穴晶子訳)

CHARLES NEIDICH

Bekannt als einer der führenden Vertreter der historisch informierten Aufführungspraxis war Charles Neidich einer der ersten Solisten, der klassische Konzerte ornamentierte und Kadenzas improvisierte. Er hat seine rekonstruierte Fassung von Mozarts Konzert auf der ganzen Welt gleichermaßen mit modernen wie historischen Instrumenten aufgeführt. Neidich war einflussreich in der Rekonstruktion und Veröffentlichung diverser Werke. Er ist außerdem ein leidenschaftlicher Vertreter der zeitgenössischen Musik und hatte Uraufführungen mit Werken von Milton Babbit, Elliott Carter, Edison Denisov, und er setzte sich im besonderen Maß für die Konzerte von Helmut Lachenmann und John Corogliani ein. Seine Aufnahmen sind bei Sony Classical, Sony Vivarte, Deutsche Grammophon, Chandos, Musicmasters, Hyperion und Bridge erschienen. Charles Neidich gibt sein Wissen an der Juilliard School, am Queens College der Universität New York, an der Manhattan School sowie am Mannes College of Music an zahllose Studenten weiter.



CHARLES NEIDICH

Known as a leading exponent of period instrument performance practice, Charles Neidich was one of the first soloists to improvise cadenzas and ornament classical concertos. He has performed his restoration of the Mozart Concerto throughout the world

both on modern and period instruments. Mr. Neidich has been influential in restoring original versions of works and bringing them before the public. Mr. Neidich is also an ardent exponent of new music and has premiered works by Milton Babbitt, Elliott Carter, Edison Denisov and has championed concertos by Helmut Lachenmann and John Corigliano. His recordings are available on the Sony Classical, Sony Vivarte, Deutsche Grammophon, Chandos, Musicmasters, Hyperion, and Bridge labels. Very active in education, Charles Neidich is on the faculties of the Juilliard School, Queens College of the City University of New York, the Manhattan School, and the Mannes College of Music.

CHARLES NEIDICH

チャールズ・ナイディックは「ニューヨーカー」誌において「クラリネットの達人であり、もはやクラリネット奏者の域を超えてる」と評されるように、最も魅力的なヴィルトゥオーゾの一人として世界的に認められている。魅惑的な美音と目もくらむほどのテクニックは、世界の批評家はもちろん、音楽仲間からも、満場一致の賞賛を得ている。各国の著名なオーケストラと共に演。室内楽コンサート、音楽祭及びマスタークラスと全世界を飛びまわっている。1982年ARDミュンヘン国際コンクールで最高位(1位なし2位)を獲得。古楽器の卓越した演奏者としても知られ また作品のオリジナル版の復元・演奏に重要な役割を果たしており、日本の音楽雑誌『パイバース』の彼の記事は毎月号読者に大変喜ばれている。ナイディックは現代音楽の熱心な演奏者であり、多くの作曲家の作品を世界初演している。最近では指揮者としても意欲的に活動を行っており、日本では、2014年に東京フィルハーモニー交響楽団を指揮、モーツアルトのクラリネット協奏曲の吹き振りも披露し、大絶賛を浴びた。後進の育成にも非常に熱心で、現在、ジュリアード音楽院をはじめ複数の学校で教鞭を執る。2005年にクラリネット奏者であり、クラリネット楽器創作者でもあるヨハン・セゲルケに出会い、その後彼とともにクラリネットの可能性を常に追求している。ピリオド楽器及びモダン楽器ともヨハン・セゲルケを使用。

CLARIMONIA

Clarimonia wurde 1999 von dem Instrumentenmacher und Klarinettisten Jochen Seggelke ins Leben gerufen. Grundlage des gemeinsamen Musizierens bei Clarimonia ist der Wunsch, mit Gleichgesinnten Klarinettenliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts zu erarbeiten und in Workshops und Konzerten erlebbar zu machen. So ist es kein Zufall, dass genau diese Musiker zusammen gefunden haben. Gemeinsam ist ihnen der Blick über das klarinettistisch Alltägliche hinaus. Sie beschäftigen sich mit musikgeschichtlicher Forschung, Archivarbeit im In- und Ausland und eigenen Arrangements, um teilweise Unerhörtes in Konzerten im In- und Ausland erklingen zu lassen. Die gewonnenen Erkenntnisse beeinflussen auch den Instrumentenbau – ein ideales Gefüge für authentische Musikerlebnisse. Um sein Können und Wissen weiterzugeben, gibt Clarimonia nicht nur Konzerte, sondern wurde bereits in zahlreiche deutsche und ausländische Hochschulen zu Meisterkursen und Fortbildungen eingeladen.

CLARIMONIA

The clarinet maker Jochen Seggelke, founded CLARIMONIA in 1999. It began as a group that was interested in historical clarinet instruments, and wanted to play the old masters on the instruments that were available at their time. To achieve this, the very best material is necessary: exact reproductions of historical instruments, mouthpieces and reeds. Also needed was a comprehensive knowledge of the music itself. Soon CLARIMONIA was very busy playing concerts. Because it is obvious that more

knowledge and possibilities are needed, the group lectures for students in German Music Universities and teaches masterclasses and workshops in Switzerland, Japan, USA, Spain and Austria.

CLARIMONIA

CLARIMONIA はクラリネットメーカーのヨハン・セゲルケ Jochen Seggelke によって1999年に設立された。古楽器に興味を持ち、過去の巨匠たちが作り上げた音楽をその当時の楽器で演奏したいとい志を持った者が集まったグループであるが、その目的を達成するために、当時の楽器を徹底して再現した楽器やマウスピース、リード、そして音楽そのものに対する幅広い知識が必要不可欠であった。すぐにCLARIMONIAは、更なる古楽の知識や可能性を求める人々の目に留まり、ヨーロッパ各国やアメリカ、日本等での演奏会やマスタークラス、講演などに招待されるようになった。

AYAKO OSHIMA

Ayako Oshima ist Preisträgerin etlicher internationaler Wettbewerbe und eine der populärsten Klarinettistinnen Japans. In New York gründete sie das ausschliesslich weiblich besetzte „Licorice Ensemble“. Beim Japanischen Musikwettbewerb sowie beim Internationalen Jaques Lancelot Wettbewerb war sie als Jurorin tätig. Gemeinsam mit ihrem Mann Charles Neidich schrieb sie eine von Toa Ongaku herausgegebene Klarinettenenschule. Sie ist Gründerin und Direktorin des Kita Karuizawa Seminars und unterrichtet neben ihrer Solotätigkeit auch an der Juilliard School in New York und an der Hartt School.

AYAKO OSHIMA

Ayako Oshima, winner of numerous international competitions, is one of the most popular clarinet soloists in Japan where she performs on a regular basis both in recital and in concerto appearances with orchestra. She is the founder of the “NY Licorice Ensemble” which is an all female clarinet ensemble. She has also served on the jury of the Japan Music Competition and the International Jacques Lancelot Competition. With her husband, Charles Neidich, she has written a book on the basics of clarinet technique for the publisher, Toa Ongaku Inc. She has founded and is the Director of the Kita Karuizawa Music Seminar which attracts clarinet students from all over Asia. Ayako Oshima maintains a high profile as a teacher and is on the faculties of the Juilliard School, and The Hartt School. She uses Seggelke Clarinet model 1000



AYAKO OSHIMA

ソロクラリネット奏者及び室内楽奏者である大島文子(おおしま あやこ)は桐朋学園大学音楽科を卒業後、アメリカ、イーストマン音楽院に留学。その後、第2回日本管打楽器コンクール第2位、第55回日本音楽コンクール第1位、第17回ペオグラード国際コンクール第3位、同時に聴衆と批評家が選ぶベストパフォーマーに贈られる「ゴールデンハープ賞」を受賞。夫でクラリネット奏者であるチャールズ・ナイディックとともに古楽管楽器アンサンブル「モツツアフィアットMOZZAFIATO」を結成。ソニークラシカルより数多くのCDをリリースする。2011年秋に日本初の女性クラリネットアンサンブル「NYリコリッシュアンサンブル」を結

成。現在ニューヨークを拠点とし、世界でも数少ない現代クラリネット及び古楽器クラリネット奏者として、日本、アメリカ、ヨーロッパ各地で演奏活動を行う。2005年より、毎年夏に北軽井沢において姉直子とミュージックセミナーを開催。現在、ジュリアード音楽院講師、ニューヨーク州立バー・チェスカレッジ音楽院助教授、及びザ・ハート音楽院講師務める。ピリオド楽器及びモダン楽器ともヨハン・セゲルケを使用。

SOLAMENTE NATURALI

Das Ensemble für Alte Musik Solamente naturali entstand im Jahre 1995 als flexible Vereinigung von Musikern, die sich der Präsentation der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts widmen. Gründer und künstlerischer Leiter des Ensembles ist der hervorragende Violinist Miloš Valent. Alle Ensemblemitglieder sind auch solistisch tätig und interessieren sich für die Erforschung unbekannten musikalischen Territoriums. Solamente naturali erarbeitet seine Interpretationen der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts durch das Studium historischer Quellen sowie die Verwendung historischer Instrumente. Die Hauptdevise des Ensembles ist Enthusiasmus und professioneller Zugriff seiner Mitglieder, der durch die Spontaneität und Natürlichkeit der Interpretation geleitet wird – was schon der Name des Ensembles zeigt. Solamente naturali ist regelmässiger Guest von Festivals der Alten Musik in Tschechien, Österreich, Finnland, Norwegen, in der Schweiz und den USA. Die Interpretation des Ensembles kann man auch auf 18 CDs hören, die für mehrere CD-Label, ECM inbegriffen, realisiert wurden.

SOLAMENTE NATURALI

The early music chamber ensemble Solamente Naturali was founded in 1995 by its artistic

leader and concert master Miloš Valent as a creative and flexible combination of musicians dedicated to the presentation of the music of the 17th and 18th centuries. Dynamic and vibrant in character, Solamente Naturali performs in variable formations depending on the repertoire and given occasion. The originality of this group is conveyed through a distinctive approach to the interpretation of the 17th and 18th century music. To create a similar atmosphere Solamente Naturali uses period instruments. Solamente naturali often cooperates with foreign soloists and chamber ensembles. The ensemble has appeared all over Europe, Canada and USA and on prestigious festivals – Vantaan Barokki Helsinki, Boston Music Festival, Larvik Narokk, Carinthischer Sommer, Händelfest Göttingen, Trigonale Austria. The ensemble has recorded 18 CDs for ORF, Pavian Records, and ECM.

SOLAMENTE NATURALI

古楽器室内楽アンサンブル Solamente Naturali は、独創的で多様な編成で17~18世紀の音楽を紹介することを目的に、1995年に芸術監督兼コンサートマスターのミロス・ヴァレンテ(Miloš Valent)によって創設された。Solamente Naturali はその時々の状況や演奏曲目によって様々な形態で、ダイナミックで鮮やかなを行う。このアンサンブルのオリジナリティは17~18世紀の音楽の解釈に対する特性あるアプローチによって共有されている。再現性を高めるために Solamente Naturali は古楽器を使用する。また Solamente Naturali は外国からのソリストや室内楽アンサンブルを招いて一緒に演奏することが多い。これまでにヨーロッパ各国、カナダ、アメリカ合衆国、またヘルシンキの Vantaan Barokki 、ボストン音楽祭、ノルウェーの Larvik Narokk オーストリアの Carinthischer Sommer 、ドイル、ロッケンハウスの Händelfest in Göttingen, Endlich Mozart オーストリアの Trigonale Austria といった各地の名門音楽祭などで演奏をし、更に18枚のCDをORF、Pavian Records、ECM で録音している。



bremen
radiohall
records

radio**bremen**®

Artwork: blaukontor.de

Photography: Jacob Banke, Kevin Hatt, yOU, Wolfgang Runkel

|||||
sendesaal bremen
|||||

radio@
bremen
radiohall

© brh records 2014